

Am neunzehenden Sonntag

Am 19. Sonntag nach Trinitatis,  
Euangelium Matth. 9.

Nach der Melodien/ Christe der du bist Tag vnd Licht/ Fol. 102.

**A**ls dem Schiff auff das Land austrat/ Jesus/ vnd kam in  
seine Stadt / Da bracht man ein Sichtbrüchtigen Mann/  
Das er sich sein solt nemen an.

Da er nu ihren Glauben sach / Zu dem Sichtbrüchtigen er  
sprach: Mein Sohn/ich sag dir/ sey getrost / Von deiner Sünd  
sprech ich dich los.

Bald dachten bey sich ettliche/Phariseer vnd Schriftgelerte/  
Fürwar es lestert dieser Gott/Vnd handelt wider sein Gebot.

Da sah jr Gedancken Jesus Christ / Der aller Herzkündi-  
ger ist/Sprach: Wie möcht doch so arges jr/ Dencken/vnd dürfft  
zumessen mir ?

Sagt mir/welchs mag doch leichter sein / Sprechen / sey los  
von Sünden dein/Oder sagen: Steh auff vnd geh/ Sey frisch vñ  
gesund/vnd wandele.

Auff das jr aber glauben kündigt/Das ich macht hab auff Erd/  
die Sünd/Zu vergeben / wer glaubt an mich / So merck drauff/  
was jetzt thun werd ich.

Sprach drauff zum sichtbrüchtigen Mann / Auff/ nim dein  
Bett/vnd geh von dann. Da stund er auff / vnd gieng darvon/  
Gesund/frisch/vnd preißt Gottes Sohn.

Das Volk darob verwundert sich/ Vnd lobten Gott einmü-  
tiglich Das er alle ding so wol schafft/ Vnd gibt Menschen solch  
Gewalt vnd Macht. Lob